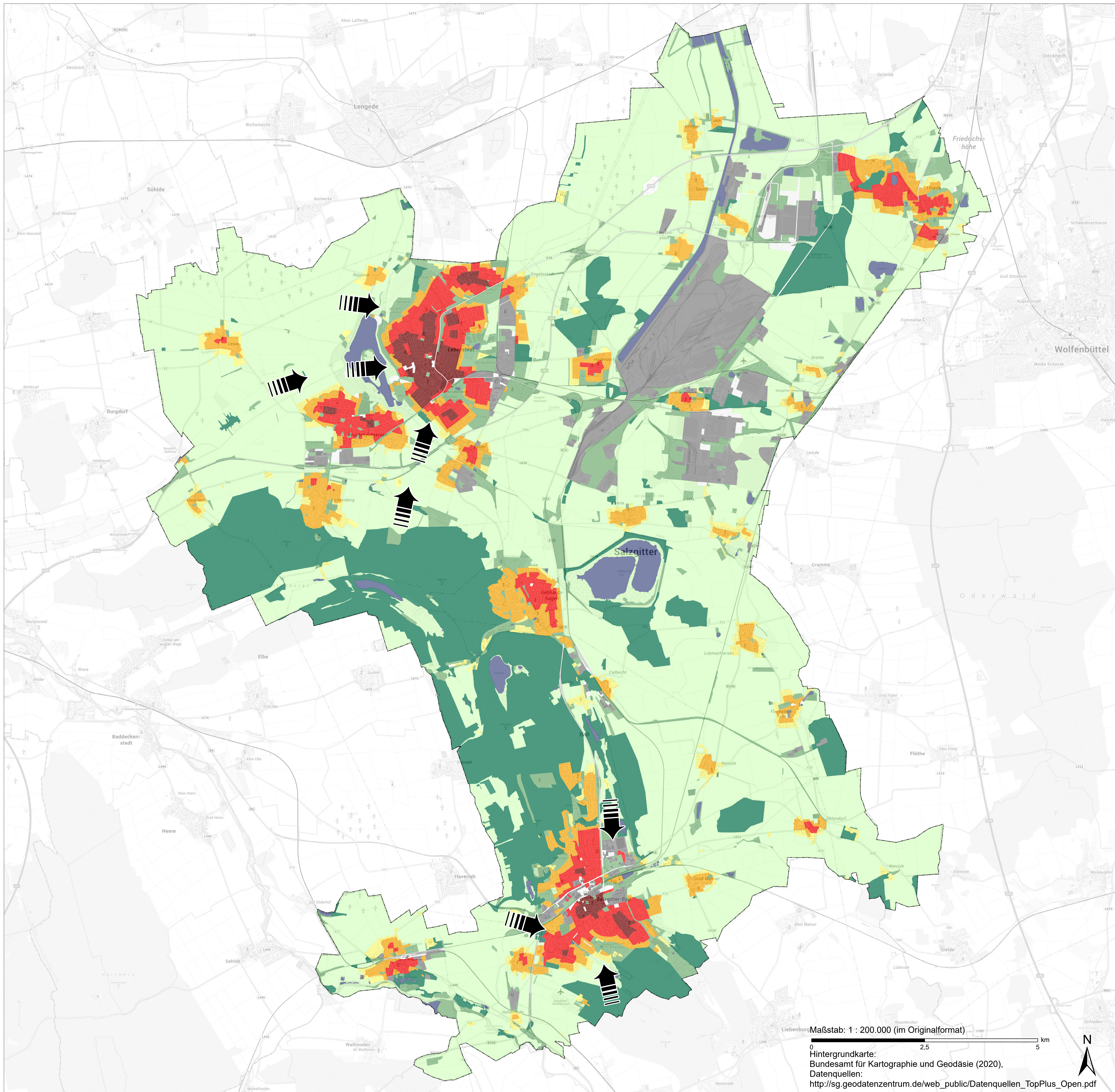
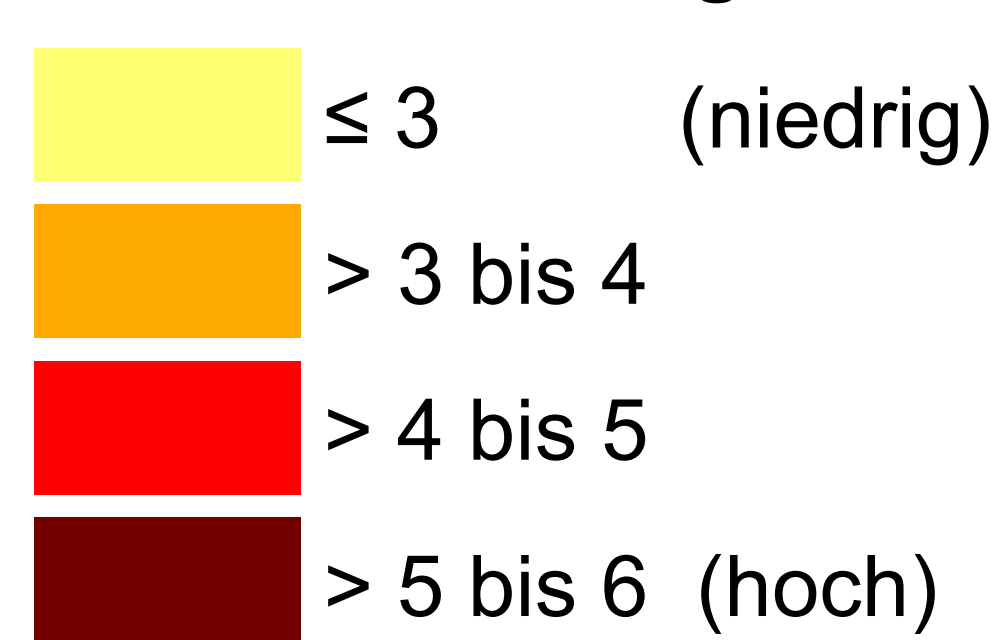


# Klimaanpassungskonzept Salzgitter

## Räumliche Betroffenheit Stadtklima



### Nächtliche Überwärmung im Wohnsiedlungsraum (in °C) \*



Kaltluftbahn

### Raumstruktur



### Erläuterungen

- An heißen Sommertagen unterliegt der Mensch sowohl im Freiland (Grünflächen, Ackerland), als auch in den Siedlungsbereichen einer erhöhten Hitzebelastung. In der Nacht kühlen Freiflächen stärker ab als die höher versiegelten Siedlungsbereiche mit teils dichtem Gebäudebestand.
- Durch die unterschiedlichen Abkühlungseigenschaften von Freiland und Siedlung entsteht eine Temperaturdifferenz, die in der Karte als "Nächtliche Überwärmung" bezeichnet wird ("Wärmeinselleffekt"). Dieser ist typischerweise in sogenannten autochthonen Sommernächten am stärksten ausgeprägt.
- Aufgrund der Temperaturdifferenz bildet sich in der Nacht ein Kaltluftstrom, der kühle Luft von den Freilandflächen in den überwärmten Siedlungsbereich transportiert.
- In der Karte wird die nächtliche Überwärmung im Wohnsiedlungsraum dargestellt, da dort mit direkten Einschränkungen auf das menschliche Wohlbefinden zu rechnen ist (z.B. gesunde Schlafverhältnisse).
- Die höchsten Belastungen sind in Salzgitter-Bad und SZ-Lebenstedt vorzufinden - beide Siedlungsräume weisen gemäß der Regionalen Klimaanalyse des Großraums Braunschweig (REKLIBS) einen planungsrelevanten Stadtklimaeffekt auf. Doch auch in anderen Siedlungsbereichen kann eine merkliche Überwärmung auftreten.
- Angetrieben vom Klimawandel ist in Zukunft mit steigenden Temperaturen zu rechnen, die u.a. ein vermehrtes Auftreten von sogenannten Tropennächten (Minimaltemperatur ≥ 20 °C) nach sich ziehen. Folglich ist zukünftig mit einer steigenden Relevanz des Themas Stadtklima auszugehen.

\*Datengrundlage: Regionalverband Großraum Braunschweig; Regionale Klimaanalyse für den Großraum Braunschweig (REKLIBS)